

Sch Ach M A T T

Heft Nr. 16

Offizielles Presseorgan des SC Schachmatt Botnang



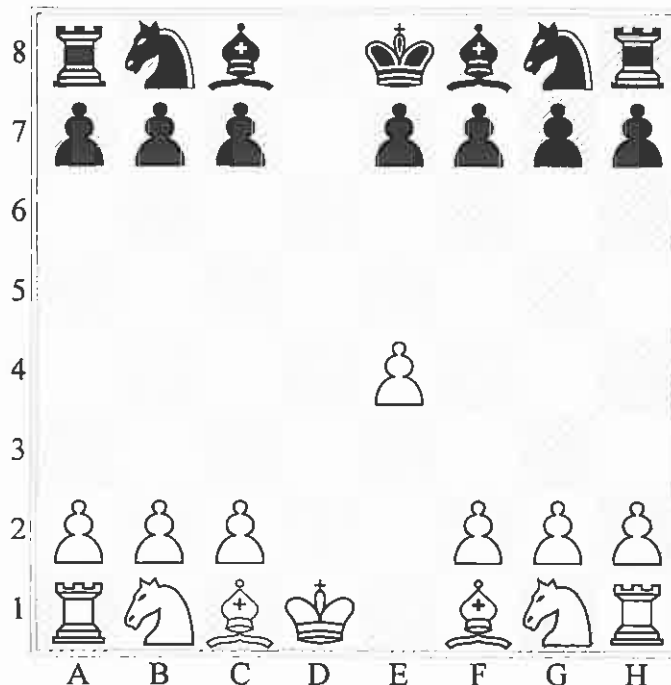
WEIHNACHTS -
AUSGABE!

Liebe Schachmatter,
gebt fein acht,
ich hab' Euch etwas
mitgebracht!

Die Rochade - heilige Kuh des Schachs?

Die Klaus Stütz-Verteidigung - Patzerzug oder geniale Strategie?

Es war nach einem Mannschaftskampf der 3.Mannschaft gegen Hemmingen in der Paulusklausur, als Klaus Stütz stundenlang immer wieder die selbe Stellung nach 1.e4 d5 2.d3!? dxe4 3.dxe4 ♖xd1+ 4.♗xd1 aufbaute.



Vom schwarzen Vorteil nach nur 4 Zügen überzeugt, versuchte er vergebens eine bessere Stellung oder gar einen Gewinn für Schwarz nachzuweisen. Im Gegenteil, je länger die Analyse wurde, desto energischer wurde das weiße Gegenspiel.

Eine ähnliche Stellung hat Exweltmeister Spassky in der Bundesliga als Nachziehender nach den Zügen 1.d4 d6 2.e4 e5?! 3.dxe5 dxe5 4.♖xd8+ ♔xd8 5.♗c4 ♗c6!? erfolgreich verteidigt.

Ein ähnliches Motiv für Schwarz bietet die Altindische Verteidigung 1.c4 d6 2.d4 e5!? 3.dxe5 dxe5 4.♖xd8+ ♔xd8 nebst c6 und ♗c7 - der schwarze König steht im Endspiel im Zentrum bestens.

Im Vergleich zu den aufgeführten Beispielen hat Weiß ein Mehrtempo, freilich läßt sich eine gewisse Verflachung des Spiels nicht leugnen. Psychologisch jedoch ist diese Eröffnungswahl vortrefflich gegen

- **Endspielhasser**
- **theoriegeile Emporkömmlinge**
- **arrogante Einfaltspinsel**

Bleibt die Anmerkung, daß bei einer Ablehnung des Damentauschangebots z.B. mit 2...♗f6 Weiß mit 3.♗d2! in den königsindischen Angriff mit ♗f3 - g3 - ♗g2 - 0-0 übergehen kann.

Fazit: 1.e4 d5 2.d3!? ist eine zwar farblose, aber keineswegs minderwertige Eröffnungswahl.

Hast Du 'n Popel in der Nase, hol ihn raus - auch auf der Straße!

(Verfasser: unbekannt)

Anläßlich eines Mannschaftskampfes der TG-Forchtenberg gegen einen ebenfalls schwachen Gegner stellte der Verfasser durch langwierige und feuchtgenaue Beobachtungen mit Erstaunen fest, daß die anwesenden Schachspieler beider Mannschaften im Grunde in drei Kategorien eingeteilt werden können.

Diese sind:

1. Die Kampftrinker
2. Die Mittrinker
3. Die Nichttrinker

Während im hochgeschätzten Presseorgan "Schachmatt" über die Kategorien 1 und 2 stete Lageberichte abgegeben werden, wollen wir uns hier einmal der Kategorie 3, den Nichttrinkern zuwenden.

Die Nichttrinker:

Nichttrinker unterscheiden sich von Menschen durch mannigfaltige Verhaltens-Auffälligkeiten und Unterschiede, wie z.B. nervöse Zuckungen, unkontrollierte Bewegungen (dem anderen ins Brett langen usw), nachteiliges Äußeres usw usw. Die Liste der negativen Eigenschaften von Nichttrinkern könnte hier beliebig fortgeführt werden, wie wir Menschen ja wissen. Auch sind die unterschiedlichen negativen Eigenschaften von Nichttrinkern nicht bei allen einheitlich stark bzw. schwach ausgeprägt, manche Eigenschaften entfallen - je nach Körperbau und Geisteshaltung.

Aber - eine Verhaltensauffälligkeit haben nach den Recherchen alle Nichttrinker gemeinsam: sie popeln in der Nase.

Da die Nase unter allen anständigen Menschen der Kategorie 1 und 2, also unter der geschätzten Leserschaft von Schachmatt eher ein untergeordnetes Organ ist, dem man (im Gegensatz zur Kehle, zum Schluckmuskel oder zur Magenschleimhaut) eher keine Beachtung schenkt, sei hier der Begriff Nase zuerst einmal definiert:

DIE NASE DES MENSCHEN

Eine mehr oder minder aus dem Gesicht hervorragende N. ist beim Menschen ein spezifisches Artmerkmal; sie variiert nach Größe, Form und Proportionen in weiten Grenzen. Neben der Gesamtform (z.B. hoch-schmale N. der Europiden, flach-breite N. der Negriden) zeigen sowohl der N.-Rücken (konkav, gerade, wellig, konvex, Adler-, Haken- oder Habichtsnase), die N.-Wurzel (schmal bis breit, flach bis hoch), die N.-Spitze (Breite, Form, Richtung) als auch der N.-Boden mit wechselnder Gestaltung der N.-Flügel, des N.-Stegs und der N.-Löcher eine weite erb- rasse - oder trinkgewohnheitsbedingte Variabilität. Grundsätzlich unterscheiden sich die Nasen zwischen Kampftrinkern und Nichttrinkern aber stets in der Farbe (vgl. Peter Berteit und Volker Gerigk).

Nachdem nun der geneigte Leser von Schachmatt in etwa weiß, was mit dem Begriff Nase (abgekürzt: N.) gemeint ist, wollen wir uns nun noch einer kurzen Ortsbeschreibung dieses Gegenstandes zuwenden, um danach sofort zur Sache zurückkehren zu können:

Die N. befindet sich in der Regel mitten im Gesicht des Menschen. Spricht man z.B. von einem "hochnäsigen Menschen" (wie z.B. einige Personen eines hier nicht näher zu bezeichnenden Stuttgarter Schachvereins), so sitzt dessen Nase nicht etwa höher im Gesicht, sondern in diesem Fall ist lediglich das Gesicht in einem anderen Winkel zum Hals angeordnet.

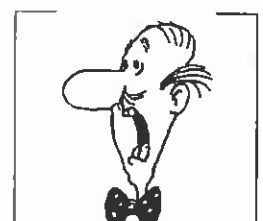
Beispiele:



Mitglied



zahlendes Mitglied



Vorstand

Der Popel

Beim Begriff Popel (Abkürzung: P.) handelt es sich nicht etwa um ein Produkt, das so in der Natur vorkommt, sondern der P. ist stets etwas vom Menschen gemachtes, geformtes, mit Liebe bearbeitetes Sekret, das seinen Ursprung in der N. hat.

In der Nase eines Menschen befindet sich stets mehr oder minder viel Innenmasse, die in fester, plastischer oder fast flüssiger Form vorhanden ist.

Fährt man mit dem Finger (bevorzugt: Zeigefinger der Führungshand) in das Naseninnere (Menschen mit langen Fingernägeln tun sich hier leichter als z.B. manche Großmeister mit abgefressenen Fingernägeln), so erwischt man - je nach Beschaffenheit der Innenmasse mehr oder minder viel Material.

Ist das Material in seiner Beschaffenheit fest, also griffig, so läßt es sich sofort kneten, formen, rollen und danach - weiterverwenden.

Ähnliches gilt für die plastische Masse, die lediglich etwas länger gerollt werden muß, um danach in den wünschenswert verschnippbaren Aggregatzustand gebracht werden zu können. Viel schwieriger ist es mit der Masse, die in höchst flüssigem Zustand (genannt: Rotz, Abkürzung: R.) die Nasenflügel von innen sanft umschmeichelt.

Dieser, mit der Ganzheitsmethode entnommene R. bedarf einer besonders liebevollen Behandlung, die in nachfolgender Reihenfolge so empfohlen wird:

1. Man versuche, durch zentrifugale Drehbewegungen aller Finger, den R. so zu plazieren, daß dieser sich im Idealfall genau zwischen Daumen und Zeigefinger der Führungshand befindet.
2. Durch vorsichtiges Reiben (ev. noch etwas Luft-Vortrocknung voranstellen) in gleichmäßigen Kreisbewegungen (zuerst große Kreise, dann immer kleiner werdend) wird die Konsistenz des R. so allmählich vom flüssigen in den plastischen Zustand umgewandelt. (Anmerkung des Verfassers: Ist erst mal der plastische Zustand erreicht, dann hat man so gut wie gewonnen)
3. Nun befindet sich der R. bereits auf einem höheren Niveau, er ist sozusagen in einen "verarbeitbaren Zustand" befördert worden.
4. Der R. wird nun liebevoll gedrückt (Vergleiche zu Frauen sind hier durchaus erlaubt und auch angebracht), gerollt, gewalzt und wieder gerollt, bis er die ideale Gestalt des vollkommensten Körpers der Welt, einer Kugel, total angenommen hat. Viele Popler beginnen in dieser Endphase bereits, lüstern im Raum umherzublicken, um sich das bestgeeignetste Opfer für die Weiterverwendung des Popels bereits im Vorfeld zu sichern.
5. Der P. wird nun genau auf dem Rücken des Daumens der F.-Hand plaziert, der Zeigefingernagel befindet sich in ca. 2mm Abstand direkt dahinter.
6. Die Muskeln des Zeigefingers werden gespannt, der Daumen drückt stabil dagegen.
7. Das Opfer wird anvisiert, die Spannung auf den Höhepunkt gebracht.
8. Man schaut bewußt in eine andere Richtung, redet ev. zwecks Täuschung des Gegners ein paar Worte mit seinem Brettnachbarn und - schnippt ab.

Alles Weitere ist dem persönlichen Geschick, der Betroffenheit (auch Nüchternheit oder Empfindlichkeit) des Opfers und dem allgemeinen Stand des Mannschaftskampfes überlassen.

Daß z.B. beim letzten Forchtenberger Mannschaftskampf der Spieler Uwe B., während sein Gegner wegen Pinkelns oder Kotzens den Raum kurz verließ, seinen unverarbeiteten R. direkt auf die gegnerische Dame schmierte, ist nicht simplifikant für die Verwendung desselben, sondern zeigt stets, wie unterschiedlich doch gerade die Charaktere von Nichttrinkern gegenüber den Menschen sind.

Abschlußbemerkungen des Verfassers:

Wenngleich die Menschen der Kategorie 1 und 2 niemals den Personen der Kategorie 3 gleichgestellt werden können (es gibt ja schon einen gewissen Unterschied zwischen Mensch und Tier), läßt es sich dennoch fast vermuten, daß es möglicherweise nicht gänzlich unangebracht sein könnte, wenn wir Menschen gewisse Verhaltensweisen aus dem Tierreich doch etwas genauer registrieren (sofern noch nüchtern), denn - warum sollen wir nicht auch mal was von den Tieren lernen?

Übrigens: Uwe B. aus F. hat seine letzte Wettkampfpattie aus unerfindlichen Gründen im Endspiel mit drei Minusbauern gewonnen. Grund: Der Gegner hat seine Dame eingestellt.

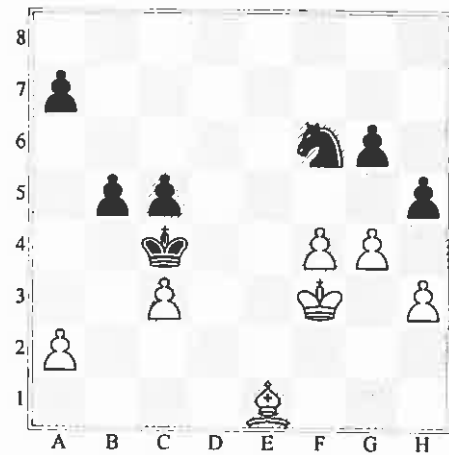
Kampfbilder aus den Spielen der 1.Mannschaft

Hörmann - Knapp

(Botnang 1 - Zuffenhausen 1 3,5:4,5)

Nach langener Verteidigungsarbeit ließ unser ehemaliger Vorkämpfer Thomas Hörmann einen sehenswerten Durchbruch vom Stapel.

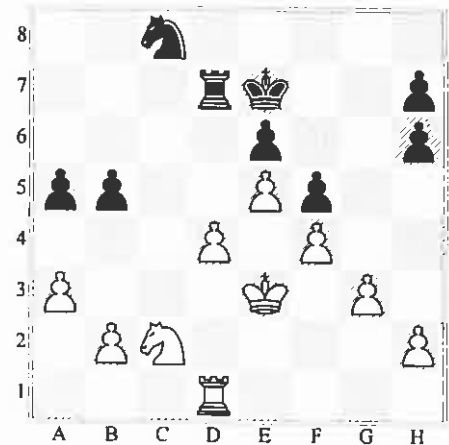
1.f5! hxg4+ 2.hxg4 gxf5 3.g5 ♖d5 4.g6 ♗e7
5.♙h4 ♜g8 6.♚f4 ♚e6 7.♙e2 ♞f6! und kurz
darauf REMIS, da 8.♙xc5 an ♞h5+ nebst ♞xg7
scheitert.



Menzel - Burgey

(Schwaikheim 1 - Botnang 1 4:4)

1.d5! (RR: Ein wunderbares Bauernopfer, daß den vorhandenen Bauerschwächen (h7,h6,b5) noch eine weitere hinzufügt - nämlich f5!) 1...exd5 (Läßt Schwarz den Bauern stehen folgt d6+ und der Nachziehende stets vollends hintendrin.) 2.♞d4 ♞b6 3.♞xf5+ ♚e8 4.♞d6+ ♚e7 5.♞xb5 ♜c4+ 6.♚d4 ♝b7 7.♚c5 ♞xb2 8.♞xd5 ♞a4+ 9.♚c6 ♝b6+ (RR: Es ist noch nicht Matt!) 10.♚c7 h5 11.f5 und Weiß gewann.

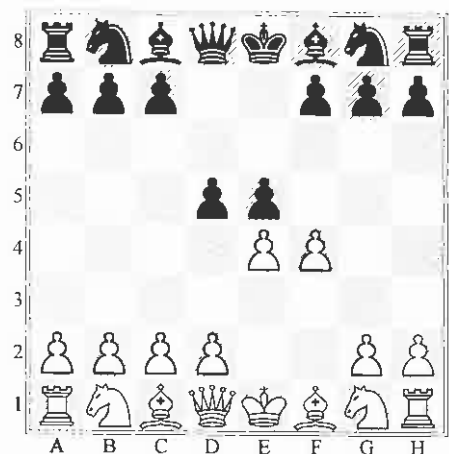


Weiß - Kortmann

(Botnang 1 - Zuffenhausen 1 3,5:4,5)

1.e4 e5 2.f4 d5! (Das Falkbeer-Gegengambit führt normalerweise zu scharfem Spiel mit schwarzen Gegenchancen.)

3.fxe5?? (3...exd5) 3...♚h4+! 4.g3 (3.♚e2 ♚xe4+ 4.♚f2 ♙c5+ ermöglicht eine demütigende Treibjagd.) 4...♚xe4+ nebst 5...♚xh1.
Routinier Kortmann verwertete den Mehrturm sicher.



Eine typische Schachmatt-Karriere

Mit 1 Bundesliga-Ergebnisse rezitiert

Mit 2 den großen Bruder im Tischfußball geschlagen

Mit 3 täglich die FAZ gelesen

Mit 4 die Klavierlehrerin über bizarren Sex aufgeklärt

Mit 5 Aufschlag von Boris Becker retourniert

Mit 6 Eltern in Diskussion über Kernphysik niedergehalten

Mit 7 Gast bei „Schreinemakers Live“

Mit 8 erste Rap-CD aufgenommen

Mit 9 erstes Kind im Weltall

Mit 10 ständige Rubrik in der „Bild“-Zeitung

Mit 11 Duz-Freund von Henry Maske

Mit 12 Berater-Vertrag bei „Mac Donalds“

Mit 13 Einladung ins weiße Haus in Washington

Mit 14 jüngster Bundesligaspieler im Fußball aller Zeiten

Mit 15 Nobelpreisträger in Medizin

Mit 16 Eintritt in Schachclub „Schachmatt Botnang“

Mit 17 erster Vollrausch

Mit 18 Totalschaden mit neuem PKW

Mit 19 erste Verlustpartie gegen Kardinal Raetz

Mit 20 Hausverbot im Kiosk Kemmer am Hauptbahnhof

Mit 21 Übernachtung in Nüchternungszelle Pragsattel

Mit 22 Stammkunde beim Sozialamt

Mit 23 Schuldner bei GM App (Schnorromat)

Mit 24 Schlägerei in der Gaststätte „Schwemme“

Mit 25 Türsteher in der „Sissy-Bar“

Mit 26 Vater von 3 unehelichen Kindern

Mit 27 Nachbar vom Schnorromat

Mit 28 Kaffeewart bei Schachmatt

Mit 29 ständiger Wohnsitz in der Gosse

Mit 30 Eintritt bei den Stuttgarter Schachfreunden 1879

Eröffnungen für's nächste Blitzturnier

In meiner eigenen Schnellschachpraxis werden ca. 25-30% der Partien durch hinterhältige Eröffnungstricks entschieden. Hauptbestandteil meines Repertoires sind abstruse Gambits und positionell nicht ganz hasenreine Varianten. Ein paar fiese Beispiele seien hier als Warnung aufgeführt.

1.d4 e5 2.dxe5 ♖c6 3.♗f3 ♜e7 4.♙f4 ♜b4+ 5.♙d2?

[5.♗c3!]

5...♜xb2 6.♙c3 ♙b4 7.♜d2 ♙xc3 8.♜xc3 ♜c1+# Mein absoluter Hit!

1.d4 d5 2.c4 e6 3.♗c3 ♗f6 4.♙g5 ♗bd7 5.cxd5 exd5 6.♗xd5?? ♗xd5! 7.♙xd8 ♙b4+ 8.♜d2 ♙xd2+ 9.♗xd2 ♗xd8 Und Schwarz sollte gewinnen!

1.e4 c6 2.d4 d5 3.♗c3 dxe4 4.♗xe4 ♗d7 5.♜e2 ♗gf6?? 6.♗d6+#

1.e4 b6 2.d4 ♙b7 3.♙d3 f5 4.exf5 ♙xg2 5.♜h5+ g6 6.fxg6 ♙g7 7.gxh7+ ♗f8 8.hxg8♜+ ♗xg8 Schwarz steht besser!

1.e4 e5 2.♗f3 ♗c6 3.♙c4 ♗d4?! 4.♗xe5?!

[4.♗xd4!]

4...♜g5 5.♗xf7 ♜xg2 6.♚f1 ♜xe4+ 7.♙e2 ♗f3+#

1.d4 ♗c6 2.d5 ♗e5 3.f4 ♗g6 4.e4 e5 5.f5 ♜h4+!

Und Schwarz steht besser!

Hier nun das absolute Highlight für Blitzturniere:

1.e4 e6 2.♙b5!?! d5?? (streng nach Schema!) 3.♙xe8 1:0

Leider haben sich die Zeiten geändert. Selbst in unteren Klassen sind die Gegner gegen derlei Fiesheiten gewappnet und versuchen ihrerseits im schachlichen Eröffnungsdschungel zu jäten. Ein paar probate Kontermaßnahmen gegen Eröffnung-tricks möchte ich noch erwähnen.

1.b4 e5 2.♙b2 ♙xb4 (Eine beliebte Waffe gegen die Sokolski-Eröffnung) 3.f4! (Das Nordseegambit) 3...exf4 4.♙xg7 ♜h4+ 5.g3 mit scharfem Spiel.

1.e4 e5 2.♗f3 f6 3.♗xe5! (Ein alter Trick) ♜e7 4.♜h5+? (Schema) g6 5.♗xg6?? ♜xe4+!

Und Schwarz steht besser!



Fit durch Alkorobic

Immer mehr Menschen, aus allen Teilen der Bevölkerung werden von der zur Zeit um sich greifenden Gesundheitswelle angesteckt. Diese gesundheitlichen Schäden können weder durch Pflasterchen und Salben noch irgendwelchen Pillen kurriert werden. Schachmatt Botnang hat ein revolutionäres lebenslanges Patent-Genesungsprogramm entworfen, daß allen Opfern der Schönheits- und Gesundheitswellen gewidmet ist, und darauf abzielt die Harmonie des Körpers wieder herzustellen, eine Verschmelzung von Leber und Milz einzuleiten und eins zu werden mit dem Universum. Dieses auf traditionellen Überlieferungen, wissenschaftlichen Erkenntnissen und jahrelangen Selbsterfahrungen basierende Therapie wird von führenden alkophilen empfohlen. Es gibt viele Scharlatane und Kurpfuscher deshalb sollte der Therapieeinstieg nur von einem promovierten Schachmatter mit der Lizenz zum Saufen erteilt werden.

Theoretischer Anfang ist das Air-drinking, womit eine saubere Anheb- und Mundansetztechnik erlernt werden soll. Beim Fun-Saufen, getrunken wird was einem schmeckt, wird das Erlernte sofort in die Praxis umgesetzt. Eine weitere Unterrichtseinheit beinhaltet den Rebound, vermittelt wird das ordnungsgemäße und zeitlich korrekte Bestellen der nächsten Halben, Viertele oder Schnaps. Um die Therapie erfolgreich zu unterstützen sollte es zu keinen längeren Wartezeiten (Pils dauert mitunter 7 Minuten!) kommen. Viele Alkorobic-Studios bieten Power-Hour, hochprozentiges zum halben Preis, und Funky-Hour, exotische Drinks zu exotischen Preisen, an. Es kommt nicht nur auf die richtige Übung und ihre exakte Ausführung, sondern auch auf den richtigen Zeitpunkt der Übung an. Grundregel: "Nach dem Essen sollst du Saufen!". Vor einer großen Mahlzeit sollte auf jeden Fall ein warming up geschehen, ca. 2-3 Halbe um den

Appetit etwas anzuregen und um die Leberwerte zu erhöhen. Die Leberwerte sind mit der modernen DWZ-Zahl vergleichbar: Je höher die Zahl umso besser. Für die etwas Fortgeschrittenen gibt es Trep-Step, d.h. nach jeder Stufe wird ein Schnaps gesoffen oder Jet-Schlucken, maximales Schlucken in kürzester Zeit.

Persönliche Erfolge werden am nächsten Morgen, im Bad, in Gegenwart von Waage und Spiegel sofort ermittelt. Olympische Ringe unter den Augen, Kopfschmerzen, Übelkeit (sollte ihre Kotze ein gelbes Farbspektrum aufweisen, so ist dies ein Zeichen höherer Weihen) oder flüssiger Stuhlgang und sie wissen, sie sind auf dem richtigen Weg.

Wer lange Straßenbahnfahrten sinnvoll nutzen möchte kann sich einen Taschentrainer zulegen, der jederzeit wieder aufgefüllt werden kann. 180 Millionen verkaufte Taschentrainer im letzten Jahr zeigt die Allzeit-Bereitschaft der bundesdeutschen Bürger, die die kleinen Freunde schon fest in ihre Jacken und Koffer geschlossen haben.

Regelmäßiges Training verschafft ihnen die benötigten Freiräume. Eine fristlose Kündigung und

sie sind in der Lage schon am Vormittag einen der großen Alkorobic-Tempel zu frequentieren, was sie ihrem Ziel (Hosen aus der Zeltabteilung, Verlust der Muttersprache, Bundeskanzlerauglichkeit) näher bringt. Vor den Erfolg haben die Götter aber die vollen Gläser gesetzt. Wer seiner Bullemie und den Versprechen der



Schönheitsmafia trotzts, der hat gute Aussichten geheilt zu werden. Hat ihr Bauchumfang ihre Körpergröße eingeholt oder trägt der morgendliche rosarote Elephant auf einmal Reizwäsche. dann sind sie geheilt vom Gesundheitswahn und falschen Schönheitsidealen. Sie sind wieder ein vollprozentiges Mitglied dieser morbiden Gesellschaft.

Ein Sünder

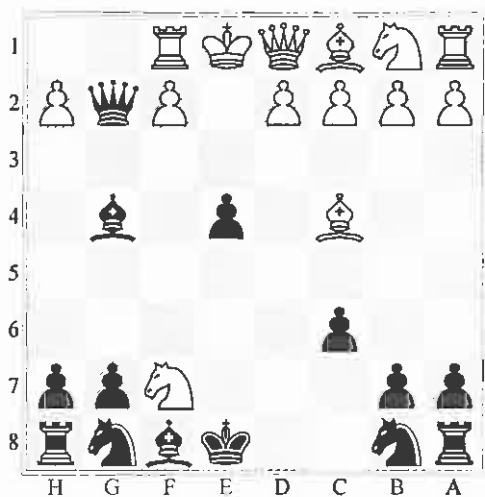
Lerne durch Kurzpartien

Diesmal behandeln wir das Mittlegambit im Nachzug. Schwarz opfert zeitweise, manchmal auch endgültig einen Bauern. Als Kompensation erhält er eine zügige Entwicklung, Königsangriff und einen beweglichen Zentrumsbauern. In unseren heutigen Partien wählt Schwarz auf 3...Sxe5 die scharfe Antwort 3...dxe4. Sicherer wäre 3...Ld6.

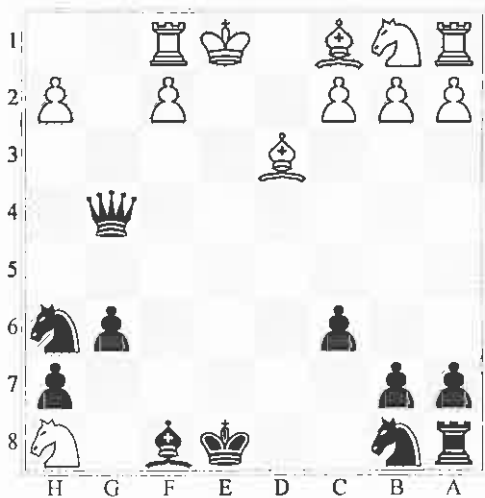
Leonardo Maestro - Ginschel, 1991

Mit 6.Sxf7 spielt Weiß auf Materialgewinn. Schwarz erhält starken Druck. 8.Dxg4 leitet eine zweifelhafte Abwicklung ein.

1.e4 e5 2.Sf3 d5 3.Sxe5 dxe4 4.Lb5+ c6 5.Lc4 Dg5
6.Sxf7 Dxc2 7.Tf1 Lg4



8.Dxg4 Dxc2 9.Sxh8 Sh6 10.d4 dxe3 e.p. 11.Lxd3 g6

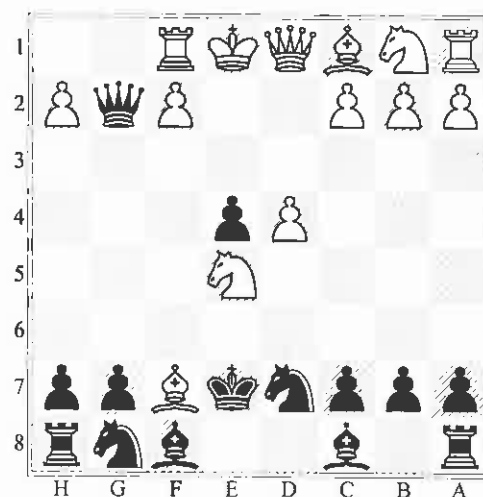


Nach 11...g6 geht der weiße Eckspringer über den Jordan, 0:1.

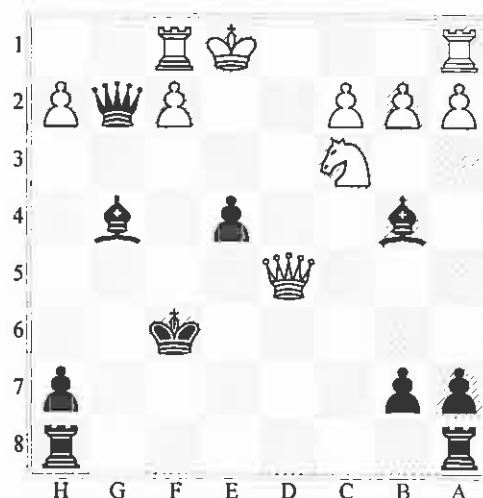
Final Chesscard - Ginschel, 1993

In dieser Partie wählt Weiß die weniger ehrgeizige Fortsetzung 6.Lxf7+. Auf den weniger bekannten Zug 7...Sd7 verschärft Weiß mit 8.Dh5 (Sicherer war 8.Lc4).

1.e4 e5 2.Sf3 d5 3.Sxe5 dxe4 4.Lc4 Dg5 5.Lxf7+ Ke7
6.d4 Dxc2 7.Tf1 Sd7



8.Dh5 Sgf6 9.Lg5 Sxe5 10.dxe5 Lg4 11.exf6+ gxf6
12.Lxf6+ Kxf6 13.Dd5 Lb4+ 14.Sc3



Der schwarze Figurendruck wird dem gegnerischen König zum Verhängnis. 14...Thd8 15.Dxb7? Lxc3+ 0:1 (16.bxc3 Df3 17.Da6+ Kg7)

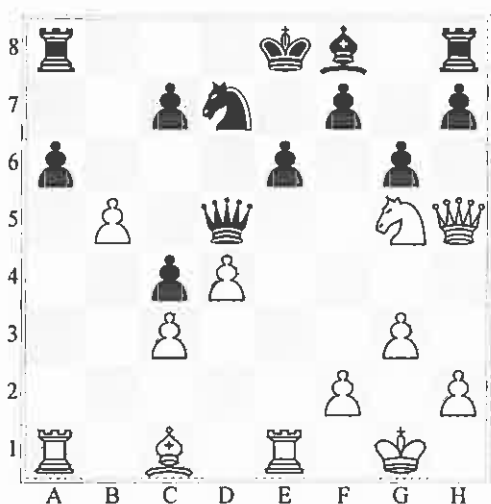
Literaturempfehlung :

Jensen, Purser, Pape : Elephant Gambit

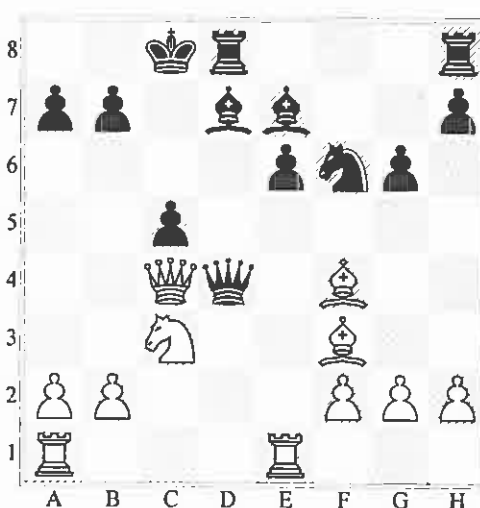
Rogers : Winning with the Elephant Gambit

Captain's Combi Corner

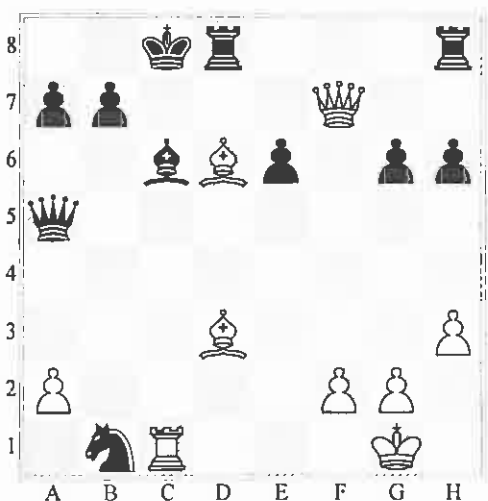
Viermal Bescherung, viermal verteilt Knecht Ruprecht mit der Rute! Vier schwere Weihnachtsaufgaben für die Feiertage. Frohes Fest, einen guten Rutsch und viel Spaß beim Lösen.



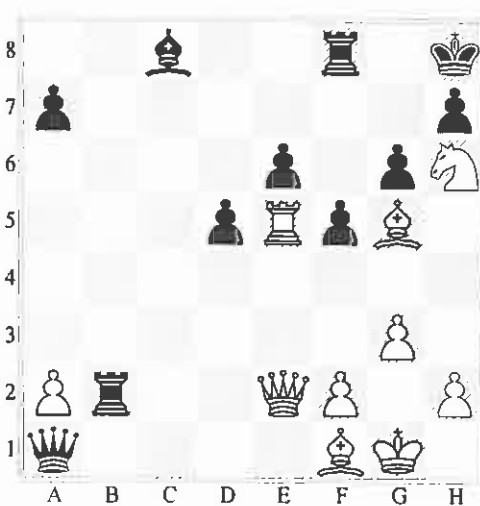
1. Advent, Knecht Ruprecht schwingt als Weißer die Peitsche!



3. Advent, die Peitsche ist noch warm! Wie wird der schwarze König ausgepeitscht?



2. Advent, Peter B. aus S, verkleidet als Weihnachtsmann schlägt furchtbar zu!



4. Advent, weiße Weihnacht! Viel wird geschenkt, der Lohn des Schenkens ein strahlender weißer König!

TG-Forchtenberg, Schachabteilung
Manfred Ellerbrock, Schriftführer

Vorstandssitzung vom 30.11.1995

Anwesenheitsliste:

1. Bernd Müller (1. Vorsitzender)
2. Gerald Wendlandt (2. Vorsitzender)
3. Manfred Spanner (Kassierer)
4. Manfred Ellerbrock (Schriftführer)
5. Uwe Bertz (Beauftragter für Transport und Führerscheinwesen)

Protokoll:

1. Vorsitzender begrüßt und eröffnet:

Hallo, ihr meine Untertanen: Wir sind zweimal hintereinander aufgestiegen, der Klassenerhalt ist in Gefahr. Ich bitte um Vorschläge.

2. Vorsitzender: Leckt mich am Arsch, ich geh' jetzt zur Theaterprobe.

1. Vorsitzender: Wendlandt, halts Maul. Hier habe ich das Sagen.

Wir müssen den Klassenerhalt schaffen, sonst zahlt uns kein Schwein mehr ein Freibier hier im Ort.

Kassierer: Dann wird der Scheiß ja noch teurer.

Führerschein-Bertz: Darum muß ein Großmeister her, der macht 100% am 1. Brett.

Schriftführer: Bertz, halts Maul.

1. Vorsitzender: Genau, das ist die Lösung. Wir brauchen einen GM, aber wen nehmen wir?

2. Vorsitzender: Der Karpow ist doch wieder frei.

Kassierer: Zu teuer.

Schriftführer: Wie wäre es denn mit dem GM App, dem sein Verein ist doch sowieso abgestiegen und dieser GM ist nun sicherlich unterfordert.

Kassierer: Ausgeschlossen, der säuft doch viel zu viel, wer soll denn das bezahlen.

2. Vorsitzender: Jetzt muß ich aber zur Theaterprobe.

1. Vorsitzender: Halt die Fresse, du schräger Mistvogel, sonst schieß ich dir ins Gehirn.

Kassierer: Der hat doch gar kein's.

1. Vorsitzender: Ich schieße, wohin ich will, du Automatenkacker.

Führerschein-Bertz: Apropos Scheißen, ich bin für den App, der gewinnt manchmal, wenn sein Gegner den Schäferzug nur bis zum 2. Zug beherrscht.

Schriftführer: Bertz, halt deine dumme Schnauze.

2. Vorsitzender: Warum denn eigentlich unbedingt den GM App?

Nehmen wir doch seine Heiligkeit, den Kardinal. Der kostet viel weniger, ist dazu noch frei (Vereinsaustritt), spielt genauso ... wie der GM App und den Segen haben wir noch gratis dazu.

Kassierer: Aber der säuft ja noch mehr als der App, der würde ja unser gesamtes Guthaben innerhalb von einer Woche durch die Kehle gejagt haben.

Führerschein-Bertz: Du blöde Sau, weißt du nicht, daß der Kardinal seit kurzem eine eigene Firma hat, das wäre doch ein prima Sponsor.

Schriftführer: Bertz, halt's Maul.

1. Vorsitzender: Wir kommen zur Abstimmung. Wer für den GM ist, der macht einen Strich, wer für den Kardinal ist, der macht ein Kreuz.

2. Vorsitzender: Leckt mich am Arsch, ich geh jetzt zur Theaterprobe.

Schriftführer: Es ist kein Papier da.

Kassierer: Wir können nicht abstimmen, die Sitzung ist schlecht vorbereitet.

1. Vorsitzender: Leute, wie blöd seid ihr wirklich? Wir stimmen jetzt eben ohne Zettel ab. Jeder schenkt sein Glas voll. Wer dafür ist, der säuft auf ex. Wer dagegen ist, der nippt nur, trinkt aber auf keinen Fall ganz leer. Wir schreiten zur Tat.

Schriftführer: Ich stelle hiermit das amtliche Endergebnis fest:

Unser Beschluß war wie immer einstimmig; alle Gläser sind total leer. Somit sind wir alle dafür.

Führerschein-Bertz: Ellerbrock, halt's Maul.

Schriftführer: Drecksau

2. Vorsitzender: Ich hau jetzt ab zur Theaterprobe.

Kassierer: Elle, sauf nicht den ganzen Sekt weg. Nachher kommt der Grau, der Suffkopf, der wird schön fluchen wenn nichts mehr zu saufen für Ihn da ist.

1. Vorsitzender: Ich fasse zusammen: Es wurde soeben beschlossen, daß ich für weitere zwei Jahre Vorsitzender bleiben soll, damit die 1. Mannschaft nicht absteigt. Ich bedanke mich für euer Vertrauen.

Kleinanzeigen

Schwertgösch Marke Kärcher und Kirchheim, leicht lädiert mit zwei Sprechkassetten „die Vorteile des Vereinsgirokontos“, und „Was in Schmidten besser war“ an aufstrebenden Prahlhans abzugeben.

K. Orthman

Wer ist schneller? Biete demjenigen eine Kiste Bier, der den Hemminger Spieler Lutzei in weniger als 15 Zügen zur Aufgabe zwingt.

Marquis de Marchand

Neureicher Sehbehinderter sucht möglichst viele 20.-DM-Scheine zur angemessenen Gesäßreinigung. Biete dafür qualifizierten Schachunterricht und modernste PC-Betreuung.

Don Kardinale

50-bändige Enzyklopädie der Definitionen gegen 2 Päckchen ungebrauchte Markenkonkome zu tauschen gesucht.

G. Schnopytz

Baumflugschulkurs anzubieten. Erfahrener Baumfluglehrer (1 erfolgreicher Tiefflug - diverse Brüche, schwere Gehirnerschütterung, 1 Monat Krankenhaus) hat noch Termine frei.

B. Stenzel